

Sauerland Safari

Komödie in 2 Akten von Janine Temmhoff



Inhalt

„Kommen Sie mit auf eine unvergessliche Reise in die unerforschten Tiefen des Sauerlandes: Lernen Sie das Land der tausend Berge und seine faszinierende Tierwelt durch unsere Sauerland Safari kennen...“ Dieser Werbeslogan des Reiseunternehmens Immergrün lockt das pensionierte Lehrerehepaar Dudenhöfer, die reiche Familie von Schönau und die Freundinnen Nici und Vici ins Sauerland. Auf ihrer Sauerland Safari werden sie vom gutmütigen, aber verschuldeten Reiseleiter Derk-Friso und dem schlagfertigen Mannsweib Günni als Busfahrerin begleitet.

Kurz bevor die Reisegäste am Bus eintreffen, taucht der dubiose Geldeintreiber Vitali bei Derk-Friso auf und bedroht ihn. Günni fackelt nicht lange und mischt sich ein. Im Eifer des Gefechts landet Vitali regungslos im Gepäckraum. Die Reisegäste ahnen von all dem nichts und starten – mehr oder weniger gut gelaunt - in ihren Urlaub durch.

Sie tauchen hinab in die tiefen Wälder des Sauerlandes, wo Zelten statt Wellnessurlaub auf dem Programm steht und begegnen den heimischen Wildtieren. Eine Bierverkostung darf natürlich nicht fehlen, nur wenn anschließend keiner mehr fahrtüchtig ist, ist ordentlich was schiefgelaufen. Die Reisegruppe steht unter der strengen Beobachtung von der Revierförsterin Waltraud Blattschuss. Als Günni und Derk-Friso mal wieder, wie in den Jahren zuvor, ein Gast verloren geht, ruft dies die cholerische Geschäftsführerin von Immergrün-Reisen Doris Freche-Grünwald auf den Plan. Will jemand die Sauerland Safari sabotieren?

Hinweis: Die Sauerland Safari muss nicht zwingend im Sauerland spielen. Die Geschichte funktioniert auch unter Verwendung eines anderen Ortes. Bei Bedarf das Theaterstück auf einen anderen Wunschort umzuschreiben, kann gerne Kontakt mit dem Verlag aufgenommen werden

Spieldauer: ca. 110 Min.

Personen: 15 (6m / 9w)

Hauptdarsteller:

Günni alias Hildegard

Sehr burschikose Busfahrerin mit Vokuhila-Frisur und eigenwilligem Kleidungsstil; trägt das Herz auf der Zunge

Derk-Friso van Dongen

Gutmütiger aber hochverschuldeter Reiseleiter mit holländischen Wurzeln

Vitali Keule

Mitarbeiter eines angeblichen Inkassounternehmens; hat einen osteuropäischen Akzent

Franz-Josef Dudenhöfer

Pensionierter Lehrer; eher ein ruhiger Zeitgenosse, der sich gegen seine Frau nicht durchsetzen kann bzw. dies längst aufgegeben hat

Mechthild Dudenhöfer

Dominante Ehefrau von Franz-Josef; ebenfalls pensionierte Lehrerin; spricht in einem Ruhrpott-Dialekt

Roman von Schönau

Reicher Unternehmer; hat immer einen flotten Spruch auf den Lippen und gute Laune

Marie-Claire von Schönau

Romans zickige Ehefrau; eine klassische Schicki-Micki-Tante

Cornelius von Schönau

Pubertärer Sohn von Roman und Marie-Claire

Nicole Kaiser

Bloggerin; macht ständig Fotos für Instagram und ihren Blogg; regt sich über den schlechten Handyempfang auf

Victoria Krüger

tollpatschige Freundin von Nicole; leidet unter Liebeskummer

Waltraud Blattschuss

neugierige Revierförsterin, die immer wissen muss, was in ihrem Revier vorgeht und oft unaufgefordert auftaucht; hat ständig ihren Dackel Fritz-Walter den Dritten im Schlepptau

Doris Freche-Grünwald

Geschäftsführerin von Immergrün Reisen; ist zu ihren Reisegästen übertrieben freundlich und zu ihren Angestellten extrem biestig

Nebendarsteller:**Hedwig Hirschhausen**

herzensgute Wirtin des Gasthofes „Zum strammen Stimm-Stamm“

Almuth von Dahinten

Sauerländisches Mädchen

Friedel Sauerwald

Typischer Sauerländer Bauer

Fritz-Walter III

der Dackel ist Waltrauds Liebling; kann durch ein Stofftier dargestellt werden; in die Stoffleine sollte ein Draht eingearbeitet sein, so dass Waltraud den Dackel vor sich her schieben kann

Bühnenbild:

Das Bühnenbild im Hintergrund soll sehr schlicht gehalten werden. Zwei Zugänge reichen aus. Einige kleine Büsche und Tannen sollen den Wald darstellen. Wenn die Darsteller sich zu Ausflügen begeben, sind sie hinter der Bühne. Für mehr Atmosphäre sollten wechselnde Naturbilder, Tieraufnahmen oder sogar kleine Videosequenzen etc. über einen Beamer auf eine Leinwand projiziert werden.

Der Bus an sich kann z.B. durch zwei ausgesteifte bemalte Spannplatten mit entsprechenden Fensterausschnitten hergestellt werden, die die Front sowie eine Seite des Busses darstellen. Je nach Bühnenspielort muss vor Ort geprüft werden, welche Perspektive sich am besten anbietet. Die Fahrgäste sitzen in 2er Reihen hintereinander, die letzte Reihe kann ein 4er sein, um Platz zu sparen. Immer wenn der Bus „anfährt“ wird kurz ein Motorengeräusch eingeblendet. Gleiches gilt für starkes „Bremsen“. Die Fahrgäste ruckeln in ihren Sitzen mit. Während längerer Fahrstrecken, wird immer ein „Fahrtzeit-Lied“ eingespielt, ca. 30 Sekunden lang.

1. Akt

1. Szene

(Günni und Derk-Friso befinden sich an dem Bus. Derk-Friso blättert durch die Reservierungen, während Günni den Bus abcheckt.)

Günni:

Bis auf die paar Rostflecken ist alles bestens. Unsere Trude steht voll im Saft und ist bereit für unsere nächste Tour! Nicht wahr Trude? *(streichelt liebevoll den Bus)*

Derk-Friso:

Das hört sich doch gut an! Ich bin gespannt, welche Gäste uns diesmal erwarten. Jede Tour ist wie eine bunte Überraschungstüte.

Günni:

Rein statistisch gesehen, muss bei einer Gruppe von 5 Leuten mindestens ein Bekloppter dabei sein.

Derk-Friso:

Wir hatten auch schon mal 5 Bekloppte.

Günni:

Plus uns zwei. *(lacht und begibt sich hinter den Bus, so dass sie nicht mehr direkt zu sehen ist)*

(Auftritt Vitali Keule)

Vitali:

Derk-Friso, hier bist du ja!

Derk-Friso: *(erschrickt und wird sehr nervös)*

Vi... Vi... Vitali! Ich dachte, du... du... du bist noch im Knast...

Vitali:

Ich wurde wegen guter Führung vorzeitig entlassen!

Derk-Friso: *(versucht, in der für ihn unangenehmen Situation, witzig zu sein)*

Wurdest du verwechselt?!

Vitali: *(übertrieben freundlich, geht mit ausgebreiteten Armen auf Derk-Friso zu)*

Derk-Friso, mein Freund! Witzig wie eh und je! Habe dich schon lange gesucht. Nie warst du Zuhause.

Derk-Friso:

Ja, ich... ich bin ziemlich viel unterwegs. Und jetzt... Ähm... Jetzt Vitali, ist es auch gerade sehr ungünst...

Vitali: *(haut ihm kräftig auf die Schultern, so dass Derk-Friso kurz anfängt zu taumeln)*

Du wirst doch wenigstens etwas Zeit für deinen alten Freund Vitali haben?!

Derk-Friso:

Vitali, es ist im Moment wirklich sehr unpassend. Gleich kommen unsere Reisegäste. Können wir unser Gespräch nicht vielleicht auf... auf nächsten Monat verschieben?

Vitali:

Das wird unseren gemeinsamen Freund Victor aber gar nicht freuen! Von dem soll ich dir nämlich herzliche Grüße ausrichten. Victor lässt fragen, wie lange er noch auf seine 10.000

Mäuse warten soll? So langsam fühlt er sich ziemlich verarscht von dir. Und wenn Victor sich verarscht fühlt, dann kann es sehr ungemütlich werden.

Derk-Friso:

Verarschen? Ich würde doch... Also, ich käme ja nie... Ich weiß ja nicht mal wie man verarschen schreibt... Nein, das ist alles ein klitzekleines Missverständnis. Ich hab... Also, ich hab das Geld fast zusammen... Ich bräuchte nur noch ein... Nein, besser zwei Wochen Zeit, ok?

Vitali:

Wieso kommt mir das alles so bekannt vor? Hhm... Achja, das Gleiche hast du schon letzten Monat gestottert... *(unfreundlich, bedrohlich)* Jetzt ist Ende im Gelände! Ich soll Victor schon mal eine kleine Anzahlung mitbringen. *(er zückt ein Messer und geht bedrohlich auf Derk-Friso zu)* Wie wäre es mit deinem kleinen Finger? Immerhin hast du ja noch einen?!

Günni: *(hat das ganze zunächst aus sicherem Abstand beobachtet, jetzt reicht es ihr aber und sie geht dazwischen)*

Hömma du Gorillamännchen! Drohst du etwa meinem Kollegen! Pass ja auf, du Hans-Wurst! Sonst bekommst du es mit mir zu tun. So ne Portion wie dich, verspeis ich nämlich zum Frühstück! *(stellt sich drohend vor Vitali auf)*

Vitali: *(schaut Günni mit verzogenem Gesicht von oben nach unten an)*

Was ist das denn? Ist das ein Mann oder eine hässliche Frau?

Günni:

Ich gebe dir gleich hässlich, mein Freund!

Derk-Friso: *(will dazwischen gehen, aber Günni lässt es nicht zu und stellt sich immer wieder schützend vor ihn)*

Lass gut sein! Du hast damit nichts zu tun.

(Vitali und Günni ignorieren Derk-Friso und schaukeln sich gegenseitig hoch.)

Vitali:

Dich haben deine Eltern wohl beim Schrottwichteln gewonnen.

Günni:

Und dich hat der Arzt nach der Geburt dreimal hochgeworfen, aber nur zweimal wiederaufgefangen.

Vitali:

Pass auf, was du sagst! Niemand legt sich mit Vitali an!

Günni:

Wuhu, jetzt mach ich mir aber gleich ins Höschen!

Derk-Friso: *(will wieder dazwischen gehen)*

Günni, reiz ihn nicht! Bitte!

(Vitali stolpert unglücklich hinterm Bus und schlägt mit dem Kopf auf, welches durch ein lautes Aufprallgeräusch durch die Tontechnik eingespielt wird.)

Günni: *(relativ cool)*

Ups!

Derk-Friso: (*erschrocken, aufgelöst*)

Ach du Schreck!

Günni: (*stolz*)

Ich hab ihn gewarnt. Das hat er jetzt davon, dass er sich mit MIR angelegt hat.

Derk-Friso:

Vitali ist über deinen Werkzeugkoffer gestolpert.

Günni:

Siehste, es hat Sinn und Zweck seine Klamotten nicht immer sofort wegzuräumen.

Derk-Friso:

Er ist aber ganz schon heftig auf die Rübe gefallen. Ist der jetzt etwa tot?

Günni: (*tritt gegen Vitali*)

Weiß nicht. Jedenfalls muckt er nicht mehr.

Derk-Friso: (*panisch*)

Was machen wir denn jetzt? Wir können ihn hier doch nicht einfach so liegen lassen?!

Unsere Gäste werden jeden Moment hier auftauchen.

Günni:

Wir können es einfach so machen wie bei einer Fluggesellschaft.

Derk-Friso:

Und was machen die bitte?

Günni:

Wir platzieren Vitali auf einen Sitz im Bus, setzen ihm eine Sonnenbrille auf und stellen ihm ein Glas Gin Tonic hin.

Derk-Friso:

Wir haben aber keinen Gin Tonic.

Günni:

Na dann, ab in den Gepäckraum!

Derk-Friso:

Das ist nicht dein Ernst!

Günni:

Jetzt reiß dich zusammen und pack mit an!

Derk-Friso:

Und wo sollen denn die Koffer von den Gästen hin?

Günni:

Der Gepäckraum ist doch groß genug. Wir lassen einfach keinen von denen da dran.

(Günni und Derk-Friso wuchten Vitali unter anstrengendem Gestöhne in den Gepäckraum.)

Derk-Friso:

Irgendwann wird er anfangen zu stinken!

Günni:

Bis dahin haben wir ihn an die Wildschweine verfüttert.

Derk-Friso:

Oh Gott, ich glaub das nicht! Ist das alles schrecklich!

Günni:

Scherz! Hör auf zu jammern. Es war ein Unfall. Und wenn ich mich nicht eingemischt hätte, hättest du jetzt nur noch 9 Finger und wer weiß, was dieser Zuchtbulle noch mit dir angestellt hätte.

Derk-Friso:

Höchstwahrscheinlich!

2. Szene

(Auftritt Franz-Josef und Mechthild Dudenhöfer mit Koffern von rechts. Das Ehepaar ist safaritypisch gekleidet (Farbtöne beige oder khakigrün, Tropenhelm etc.). Sie bleiben während ihres Dialogs zunächst am rechten Bühnenrand stehen.)

Mechthild:

Ach Franz-Josef, ich bin ja schon so aufgeregt. Hoffentlich hast du uns diesmal einen schönen Urlaub gebucht. Nicht so wie letztes Jahr. Hast du das Auto auch abgeschlossen?

Franz-Josef:

Ja, Puschel!

Mechthild:

Bis du dir auch ganz sicher? Oder soll ich lieber nochmal kontrollieren? Nicht, dass das Auto die ganze Zeit offen ist, so wie bei unserem letzten Urlaub...

Franz-Josef: *(dreht sich um)*

Schau doch, unser Auto hat seine Öhrchen angeklappt. Das macht er nur, wenn man abgeschlossen hat.

Mechthild: *(tadelnd)*

„Seine Öhrchen angeklappt...“ Franz-Josef, das sind elektrische Seitenspiegel. Wieso musst du immer alles verniedlichen?!

Franz-Josef:

Ja, Puschel.

Mechthild:

Und nimm doch lieber die Koffer richtig auf den Arm. Schleif die doch nicht so hinter dir her. Die werden hier noch ganz dreckig.

Franz-Josef:

Ja, Puschel.

Mechthild: *(entdeckt den Bus)*

Schau nur, dahinten steht ja schon unser Safaribus!

Franz-Josef:

Wir sind wohl die Ersten.

Mechthild: *(ruft peinlich laut, winkt dabei aufgeregt)*

Huhu! Wir kommen! Wir sind die Dudenhöfers! Franz-Josef und Mechthild! Huhu!

Günni: *(stupst Derk-Friso in die Seite)*

Kundschaft! Es geht los!

Derk-Friso:

Die macht mir Angst! Das ist eine Huhu-Frau!

(Mechthild und Franz-Josef begeben sich zum Bus.)

3. Szene

(Während Mechthild und Franz-Josef von Derk-Friso und Günni begrüßt werden und deren Koffer von Derk-Friso verstaut werden, treten Roman und Marie-Claire mit ihrem Sohn Cornelius aus dem Zuschauerraum auf. Auch sie haben Koffer dabei.)

Roman:

Das müsste hier unser Treffpunkt sein! Genau, dahinten steht ja auch der Bus!

Marie-Claire: *(stakst unbeholfen in High-Heels hinter ihrem Mann her)*

Treffpunkt?! Das ist ein trostloses Stück Acker!

Roman:

Und ich habe dir noch gesagt, dass du dir lieber ein Paar Gummistiefel für die Reise einpacken sollst...

Marie-Claire:

Die machen aber keinen schönen Fuß!

Roman:

Trecker wird es hier genug geben, wenn du mit deinen Tussischuhen tief im matschigen Acker versinkst und rausgezogen werden musst.

Marie-Claire:

Tss! *(schaut hinter sich)* Cornelius, Schätzchen? Beeil dich bitte!

Cornelius: *(kommt gelangweilt hinter den beiden her)*

Wieso beeilen? Ihr habt doch eine Kaffeefahrt getarnt als Urlaub gebucht, da dauert es eh ewig bis die gesamte Zombiemannschaft im Bus eingestiegen ist.

Marie-Claire:

Cornelius Schätzchen, das „ihr“ kannst du bitte streichen! Du hast diesen Urlaub deinem Vater zu verdanken. Roman, bist du dir auch sicher, dass das der richtige Urlaub für uns ist?

Roman:

Probieren geht über Studieren. Und der junge Mann hier soll lernen, dass man sich nicht immer unbedingt in den Flieger setzen muss, um an schöne Orte zu gelangen. Ich freue mich jedenfalls auf diese Rundreise, die wird ihren Reiz schon haben.

Marie-Claire:

Ja, aber bei einer Rundreise denke ich eher an Südafrika, Namibia oder die amerikanische Westküste. Und nicht ans Sauerland...

Roman:

Ich habe das Sauerland immer schon gemocht. Und unsere Nachbarn fahren mindestens viermal im Jahr hierhin, weil es hier so schön sein soll.

Marie-Claire:

Unsere Nachbarn sind 75!

Roman:

Wunderschöne Landschaften, gesunde Bergluft, wilde Tiere, trotzköpfige Ureinwohner... Alles genau nach meinem Geschmack!

Marie-Claire:

Dann passt du ja bestens hier hin... Wir könnten uns jeden Monat eine Weltreise leisten, aber nein, wir müssen ja ins Sauerland fahren.

Mechthild: *(ruft wieder peinlich laut und winkt)*

Huhu! Hier hin! Huhu!

Roman:

Scheisse, eine Huhu-Frau!

Marie-Claire:

Sehe ich richtig? Ist das ein Tropenhelm? Haben die Safariklamotten an?

Cornelius: *(breit grinsend)*

Ich glaube, die Reise wird doch ganz lustig!

4. Szene

(Familie von Schönau kommt am Bus an. Alle begrüßen sich kurz. Derk-Friso nimmt die Koffer von Familie von Schönau, öffnet zögerlich und vorsichtig den Gepäckraum und verstaut die Koffer.)

Derk-Friso: *(schaut auf seine Gästeliste)*

Mechthild und Franz-Josef Dudenhöfer sind da. Roman, Marie-Claire und Cornelius von Schönau sind anwesend... Es fehlen noch zwei Gäste.

Roman:

Sonst sind wir immer die Letzten. *(wirft seiner Frau einen vielsagenden Blick zu)*

Marie-Claire: *(zu Roman)*

Was guckst du mich so an?

Günni: *(schaut auf ihre Uhr)*

Wir haben aber jetzt schon 10 Minuten Verspätung! Allzu lange können wir nicht mehr warten, sonst hängen wir unserem Zeitplan hinterher.

Derk-Friso:

Liebe Gäste, steigt doch schon mal ein und sucht euch ein nettes Plätzchen im Bus! Wir warten noch einen kurzen Moment auf unsere fehlenden Mitreisenden und dann geht es auch schon los!

Marie-Claire:

Na, da bin ich ja mal gespannt, ob dieses Steinzeitmobil überhaupt fährt...

Günni:

Klar fährt es, mit eurer Hilfe! Der Boden fehlt und eure Füße treiben den Bus an. Yabba Dabba Doo!

(Marie-Claire schaut irritiert, schüttelt den Kopf und steigt ein. Die anderen Gäste folgen. Franz-Josef geht in Richtung Gepäckraum.)

Derk-Friso: *(nervös)*

Entschuldigung, wo möchtest du hin?

Franz-Josef:

Ich habe meine Kamera in der Reisetasche vergessen.

Derk-Friso:

Ähm... Ich hole dir deine Kamera schon! Steig ruhig schon mal ein!

Franz-Josef:

Danke!

(Franz-Josef steigt in den Bus ein. Derk-Friso öffnet wieder zögerlich und vorsichtig den Gepäckraum, holt die Kamera und steigt dann ein. Er übergibt Franz-Josef seine Kamera.)

Günni:

Ich starte schon mal den Motor, so dass unsere Trude warm läuft. *(startet den Motor)*

(Es wird ein Geräusch für einen startenden Busmotor abgespielt, was kurz darauf wieder ausgeblendet wird.)

Marie-Claire:

Jetzt hat dieses primitive Gefährt auch noch einen Namen.

Cornelius:

Gibt es hier im Bus W-LAN?

Derk-Friso:

Leider nein, mein Freund! Auf unserer Sauerland Safari werden wir voll und ganz auf moderne Technik und Luxus verzichten. Wir werden eins mit der Natur sein!

Cornelius:

Ich glaube, die Reise wird doch nicht lustig!

Mechthild:

Franz-Josef, hast du das gehört? Wir werden eins mit der Natur! Herrlich! Wie aufregend! Das wilde Sauerland und wir!

Franz-Josef:

Ja, Puschel!

Mechthild:

Franz-Josef, jetzt setz dich doch mal gerade hin! Du sitzt schon wieder wie ein Schluck Wasser in der Kurve! So hältst du die lange Fahrt aber nicht durch.

Marie-Claire: *(angewidert)*

lihhh! Ich hab in einen Kaugummi gepackt!

Günni:

Ach, das müsste meiner sein. Den hab ich dort zwischengeparkt. *(steht auf, geht zu Marie-Claire und steckt sich den Kaugummi in den Mund, setzt sich wieder hinters Steuer)*

Hhmm lecker. Cola Geschmack.

Marie-Claire: *(fassungslos)*

Das ist jetzt nicht wirklich passiert, oder?

5. Szene

(Auftritt Nicole. Sie kommt von rechts auf die Bühne gestürmt, trägt einen Rucksack und einen Selfiestick.)

Nicole: *(winkt aufgeregt, ruft)*

Hier sind wir! Bitte noch nicht losfahren!

Victoria: *(von hinten)*

Nici, warte! Ich kann nicht so schnell. *(kommt atemlos auf die Bühne, hat einen deutlich größeren Rucksack als Nicole auf)* Ich hab voll Seitenstechen. Boah, ich glaub, ich geh kaputt!

Günni: *(ruft aus dem Fenster)*

Mädels gebt Gas!

(Nicole steigt in den Bus ein. Victoria kommt nach Luft schnappend hinter ihr her und steigt auch ein.)

Nicole: *(als sie im Bus ist)*

Hey, sorry! Aber das Navi hat uns echt verarscht! Wir haben schon eine halbe Safari hinter uns. Aber jetzt sind wir ja da!

(Nicole geht nach ganz hinten in den Bus, um sich hinzusetzen. Victoria folgt ihr, haut dabei auf ihrem Weg fast jedem Mitreisenden den großen Rucksack ins Gesicht bzw. gegen den Körper.)

Victoria: *(jedes Mal, wenn sie eine Person mit dem Rucksack anrumpelt)*

Oh sorry! *(setzt sich neben Nicole; riecht an ihren Achseln)* Puh! Ich stinke jetzt schon wie ein Iltis. *(holt ein Deo aus ihrem Rucksack, benutzt es und hält es Nicole hin)*

Nicole: *(nimmt das Deo entgegen)*

Gute Idee!

Franz-Josef: *(niest mehrfach)*

Haaatttschiii! Haaatttschiii! Haaatttschiii!

Mechthild:

Ach Gottchen, Franz-Josef! Da ist bestimmt Vanillin im Deo! Dagegen bist du doch allergisch!

Franz-Josef:

Ja, Puschel!

6. Szene

Derk-Friso:

Jetzt, wo wir endlich alle versammelt sind, möchte ich euch – auch im Namen von Immergrün Reisen - recht herzlich an Bord willkommen heißen! Wir werden gemeinsam wunderschöne und ereignisreiche Tage im „Land der tausend Berge“ verbringen. Der Einfachheit halber schlage ich vor, dass wir uns alle duzen oder hat jemand etwas dagegen?

(Alle sind mit dem Vorschlag einverstanden.)

Derk-Friso:

Sehr schön! Alle sind einverstanden. Kurz zu mir: mein Name ist Derk-Friso van Dongen, Euer Reiseleiter!

Roman:

Ah, ein Name wie eine Käsesorte!

Derk-Friso:

Und nun zu der wichtigsten Person unserer Reise: unsere Busfahrerin...

Günni:

Gib mir mal das Ding her. (*reißt ihm das Mikro weg*) Ich stelle mich selbst vor! Ich bin die Hildegard, aber alle nennen mich Günni! Und wenn ihr eine Reaktion von mir erwartet, nennt ihr mich gefälligst auch Günni. Und übrigens, auf unserer Tour ist es ausdrücklich erlaubt mit dem Busfahrer zu sprechen!

Roman:

Cornelius, du wolltest schon immer mal wissen wie Frauen mit Eiern aussehen?! Hier hast du den lebenden Beweis!

Derk-Friso:

Und jetzt seid ihr an der Reihe. Bittet stellt euch noch mal kurz vor.

Franz-Josef:

Mein Name ist...

Mechthild: (*fällt ihm sofort ins Wort*)

Wir sind Mechthild und Franz-Josef Dudenhöfer! Wir sind Lehrer und seit Kurzem endlich in Pension. Ich meine, unser Job war ja ganz schön, wenn nicht die Kinder gewesen wären... Deswegen haben wir ja auch Katzen und keine Kinder. Ach ja, und das ist unsere erste Safari. Wir freuen uns ja so, nicht wahr Franz-Josef?

Franz-Josef:

Ja, Puschel.

Roman:

Also wir sind die von Schönaus. Mein Name ist Roman. Neben mir sitzt meine bezaubernde Gattin Marie-Claire, die sich unheimlich auf diese Reise freut, wie ihr schon alle bemerkt haben müsstet.

Marie-Claire: (*entrüstet*)

Roman!

Roman:

Und wir werden begleitet von unserem Filius Cornelius.

Cornelius:

Hi! Und ich mag die Schule auch, wenn die Lehrer nicht wären.

Nicole:

Mein Name ist Nicole!

Victoria:

Und ich bin Victoria.

Nicole:

Aber alle nennen uns nur Nici und Vici!

Derk-Friso:

Schön! Ich habe den Eindruck, wir sind ein tolles Trüppchen, das auf dieser Reise ganz viel Spaß zusammen haben wird.

Nicole und Victoria: *(holen zwei kleine Proseccoflaschen aus ihren Handtaschen und kreischen laut)*
Prosecco-Time!

(Die Zwei prosten sich zu und trinken.)

Derk-Friso:

Ihr zwei seid schon mal in guter Stimmung! Sehr gut! Und damit es uns allen so geht, stimmen wir nun mit euch unser Lied an. Günni, Musik ab!

Günni: *(schaltet die Musik an)*

Jau Chef!

Mechthild: *(klatscht begeistert in die Hände)*

Nein wie schön! Es wird gesungen! Ich liebe Gruppensingen!

Franz-Josef:

Ja, Puschel!

*(Das Lied „Abenteuerland“ von Pur wurde umgedichtet zu „Ins tiefe Sauerland“.
Günni und Derk-Friso singen abwechselnd eine Zeile, sind dabei voll in ihrem Element.)*

Günni: Kommt mit

Derk-Friso: Kommt mit uns in tiefe Sauerland

Günni: Auf ´ne Safari Reise

Derk-Friso: Kommt mit uns ins tiefe Sauerland

Günni: Du und ich wir sind verwandt

Derk-Friso: Kommt mit uns ins tiefe Sauerland

Günni: Genießt die wilde Reise

Derk-Friso: Unsre Tour zeigt dir ein Land

Beide: Das schöne Sauerland

Derk-Friso:

Und nun alle!

Günni:

Aber volle Lotte!

Marie-Claire: *(genervt)*

Das halt ich nicht aus!

Cornelius:

Wo sind nochmal die Kotztüten?!

(Alle - bis auf Marie-Claire und Cornelius - singen nun begeistert mit.)

Alle:

Kommt mit

Kommt mit uns in tiefe Sauerland

Auf ´ne Safari Reise

Kommt mit uns ins tiefe Sauerland

Du und ich wir sind verwandt
Kommt mit uns ins tiefe Sauerland
Genießt die wilde Reise
Unsre Tour zeigt dir ein Land
Das schöne Sauerland

(Nach dem Ende applaudieren alle, die mitgesungen haben, begeistert.)

Derk-Friso:

Das war prima!

Marie-Claire:

Nici und Vici! Habt ihr zufälligerweise noch ein Proseccofläschchen?

Nicole: *(reicht eine Flasche nach vorne)*

Klar, Schwester!

Roman:

Ist es schon wieder so weit, Schatz?

Marie-Claire:

Du bist schuld! *(trinkt)*

Mechthild:

Das war wunderschön! Und dieser kreative Text erst, nicht wahr Franz-Josef?

Franz-Josef:

Ja, Puschel!

Günni:

So, dann wollen wir mal unsere Sauerland Safari starten! Achtung Freunde, jetzt wird es ruckelig! Wir fahren Offroad! Haltet euch gut fest!

(Der Bus „fährt“ los und das Fahrtzeit-Lied wird eingespielt. Die Passagiere ruckeln in ihren Sitzen mit, beginnend mit der ersten Reihe usw. Dies kann sich gerne wiederholen. Franz-Josef fotografiert während der Fahrt immer fleißig.)

Roman:

Kann man hier überhaupt mit einem Bus herfahren?

Derk-Friso:

Wo Günni fährt, gibt es immer einen Weg!

Cornelius:

Wieso fahren wir eigentlich mitten durchs Nirvana und nicht über normale Straßen?

Mechthild:

Mein Junge, das ist doch der Sinn an einer Safari. Über normale Straßen kann ja jeder fahren. Herrlich diese sanft geschwungenen Berge. Und schaut nur, wie grün es hier überall ist.

Franz-Josef:

Ja, Puschel!

Derk-Friso:

Nun ja, das hier ist nun mal das Sauerland! Hier regnet es ja auch meistens...

Roman:

Die grüne Hölle Nordrhein-Westfalens.

Günni:

Außerdem heißt unserer Reiseveranstalter schließlich Immergrün-Reisen. Da wäre es ja schlecht, wenn hier alles verdorrt wäre!

Victoria:

Fahren wir eigentlich auch nach Willingen? Ich hätte einige gute Gründe mich zu betrinken.

Derk-Friso:

Willingen? Nein, wir beschäftigen uns ausschließlich mit der Natur.

Günni:

Willingen ist das Mallorca des Sauerlandes!

7. Szene

(Auftritt Almuth. Sie trägt ein Körbchen bei sich. Günni „hält an“.)

Günni:

So, wir müssen mal eben anhalten und jemanden für ne Kurzstrecke mitnehmen.

(Almuth steigt ein.)

Hey Almuth, alles fit? Kannst dich neben den jungen Herren setzen.

Almuth:

Ja, danke. *(setzt sich neben Cornelius)*

Cornelius:

Hi, ich bin Cornelius.

Almuth:

Hi, ich heiße Almuth von Dahinten.

Cornelius:

Und wie heißt du von vorne?

Roman:

Der war gut, mein Sohn.

Cornelius:

Der Apfel fällt nicht weit vom Birnbaum.

Almuth: *(lacht)*

Ach nein, von Dahinten ist mein Nachname!

Cornelius:

Was ist denn in deinem Korb?

Almuth:

Kuchen und Wein. Ich möchte meine Großmutter besuchen.

Cornelius:

Bist du so eine Art Rotkäppchen 2.0?!

Almuth: *(kichert)*

Ja, genau! Zum Glück gibt es hier keine Wölfe.

Günni:

Alles eine Frage der Zeit.

Almuth:

Du kommst doch bestimmt aus der Stadt, wie die meisten, die mit Günni und Derk-Friso unterwegs sind. Wie gefällt dir das Sauerland?

Cornelius:

Richtig viel gesehen habe ich bisher ja noch nicht. Scheint ja alles eher ruhig zu sein. Ich glaube, bei uns in der Stadt ist viel mehr los.

Almuth:

Da täusch dich mal nicht. Bei uns im Sauerland ist immer was los. Außerdem haben die Kinder hier viel mehr Platz zum Spielen, ohne ständig auf Autos aufpassen zu müssen. Ok, es fahren viele Trecker rum, da muss man schon aufpassen. Aber ich wohne gerne hier.

Cornelius:

Ich lass mich mal überraschen, was mich hier noch so erwartet.

(Günni „hält“ an.)

Günni:

Almuth, wir sind da! Liebe Grüße an deine Großmutter.

Almuth:

Danke! Viel Spaß noch!

(Almuth steigt aus und geht ab. Der Bus „fährt“ weiter.)

8. Szene

Derk-Friso:

Wir erreichen in Kürze unser erstes Ziel und unsere Unterkunft!

Marie-Claire:

Ein Glück!

Cornelius:

Gibt es da W-LAN?

Günni:

Nein, Kumpel! Genauso wenig wie hier im Bus!

Nicole:

Moment! Hier gibt es nirgendwo Internetempfang? Wie soll ich denn dann meinen Instagram-Reiseblog pflegen?

Günni:

Wenn du Glück hast, Schätzchen, bekommst du ab und zu Handyempfang. Und wenn es ganz gut läuft, auch ein bisschen Internet. Aber W-LAN? Das musst du dir abschminken. Schließlich fahren wir kreuz und quer durch die Sauerländer Pampa!

Nicole:

Boah! Mist! Daran habe ich gar nicht gedacht!

Victoria:

Ach komm, Nici! Schreibe dir die Erlebnisse doch einfach in einen echten Block auf, mach Fotos und lade das ganze später hoch. So ein bisschen Handy-Detox wird dir gut tun.

Nicole:

Aber meine ganzen Follower! Die werden denken ich bin tot.

(Günni „parkt“ den Bus.)

Günni:

So, wir sind da!

Derk-Friso:

Alles bitte aussteigen!

(Alle steigen nacheinander aus. Marie-Claire als Letzte.)

Victoria:

Wow! Ich wusste ja gar nicht, das Stonehenge im Sauerland liegt... Irgendwie habe ich mir das immer anders vorgestellt...

Derk-Friso:

Willkommen an den Bruchhauser Steinen.

Marie-Claire: *(reckt und streckt sich)*

Endlich! Nach dieser Ruckeltour freue ich mich jetzt auf ein heißes Schaumbad und ein bequemes Bett. *(schaut sich um, verwundert)* Wo ist denn das Hotel? Müssen wir etwa noch ein Stück laufen? Liegt es hinter den Bäumen? Oder oben auf einem der Felsen?

Günni:

Wie gesagt: wir sind da, Schätzchen!

Marie-Claire: *(empört)*

Wir ZELTEN?!?!

Derk-Friso:

Nein, wir lagern!

Marie-Claire: *(zu Roman)*

Das verzeihe ich dir nie!

Mechthild:

Wie aufregend! Endlich können wir das Zelten genießen, Franz-Josef!

Franz-Josef:

Ja, Puschel!

Roman:

Lass mich raten: Sonst haben immer die Schüler gestört?

Mechthild:

Ja ja, durchaus!

Cornelius:

Also störe ich auch?

Mechthild:

Nein, mein Junge! Du bist natürlich eine Ausnahme.

(Mechthild will Cornelius den Kopf tätscheln, der sich jedoch schnell genug mit einem angeekelten Gesichtsausdruck zurückzieht.)

Auf welche Schule gehst du eigentlich, mein Junge?

Cornelius:

Hogwarts!

Mechthild:

Hockwartz?! Kenn ich nicht. Liegt bestimmt in Bayern...

Franz-Josef:

Also, ich bin eigentlich immer gerne auf Klassenfahrten gefahren.

Roman: *(zwickert Franz-Josef zu und zeigt unauffällig auf Mechthild, die von dem Ganzen nichts mitbekommt)*

Ich ahne auch warum.

Derk-Friso:

Liebe Gäste, ihr könnt gerne die Bruchhauser Steine und die unmittelbare Umgebung noch erkunden. Eure Zelte sind bereits aufgebaut. Sie befinden sich auf der Lichtung hinter dieser Baumreihe. Roman, Marie-Claire und Cornelius, ihr nehmt das große blaue Zelt.

Cornelius:

Boah ne! Zusammen in ein Zelt?! Mit meinen Ellis?!

Roman:

Keine Panik! Deine Mutter hat 365 Tage im Jahr Migräne...

Derk-Friso:

Mechthild und Franz Josef bekommen das grüne Zelt und Nici und Vici das rote. Günni und ich holen nur eben euer Gepäck.

Roman:

Warte, ich helfe euch!

Franz-Josef:

Ich auch!

Derk-Friso und Günni: *(panisch)*

Nein!!!

Roman: *(verdutzt)*

Ist ja schon gut! Beruhigt euch! Man könnte ja schon meinen, ihr habt da was versteckt!

(Derk-Friso und Günni lachen gequält)

Günni:

Wir was verstecken! Hömma, wie kommst du denn darauf!

Derk-Friso:

Ihr seid schließlich unsere Gäste und ihr sollt euch erholen und nicht arbeiten.

(Derk-Friso und Günni holen das Gepäck hervor und verteilen es unter den Gästen. Mechthild, Franz-Josef, Nicole und Victoria gehen ab.)

Cornelius:

Was unternehmen wir denn eigentlich morgen? Hoffentlich was mit Action.

Derk-Friso:

Wenn wir Glück haben, werden wir die heimischen Wildtiere sehen. Außerdem steht noch eine Bierprobe an. Ähm, also für dich natürlich eine Fassbrauseprobe.

Marie-Claire:

Ich bevorzuge einen Wein. Diese Bier-Plörre trinke ich nicht!

Günni:

Ich trinke alles, Hauptsache es knallt!

Marie-Claire: *(schaut Günni von oben bis unten an)*

Komisch! Warum wundert mich das nicht?!

Derk-Friso:

Worauf wartet ihr noch, erkundet die Umgebung!

(Familie von Schönau geht ab.)

9. Szene

Günni:

Sach ma, wieso leihst du dir eigentlich von solchen Mafiatypen Geld? Ich hätte dir doch auch aushelfen können. Und bei Zahlungsrückständen hätte ich sicherlich nicht Körperteile von dir abgetrennt.

Derk-Friso:

Ach, die ganze Sache ist mir nun mal unangenehm.

Günni:

Los, rück raus mit der Sprache! Du weißt, dass du mir alles erzählen kannst!

Derk-Friso:

Auch wenn ich meinen Job als Reiseleiter sehr mag: mein großer Traum ist es, ein eigenes Hotel hier im Sauerland zu führen, wie du weißt! Die Burg in Eversberg hat es mir angetan. Nur zu gern, würde ich dort ein Burghotel eröffnen. Es wäre einfach perfekt! Aber mir fehlen die finanziellen Mittel!

Günni:

Und was ist nun das Unangenehme an der Sache?

Derk-Friso:

Meine Sterne standen an dem Tag für Geldgeschäfte ausgezeichnet. Also habe ich Vitali kontaktiert, um mir 10.000 zu leihen und um diese dann beim Black Jack zu vermehren.

Günni: *(ungläubig)*

Und das hast du getan, weil dein Horoskop es dir gesagt hat?

Derk-Friso:

Ja, es hatte bisher meistens Recht! Nun ja, aber dieses Mal ging halt alles schief. Mein Burghotel-Traum rückt in weite Ferne. *(verzweifelt)* Und was noch viel Schlimmer ist, ich habe jetzt Victor im Nacken und Vitali im Gepäckraum.

Günni:

Und was ist dieser Victor fürn Typ? Hast du ihn mal getroffen?

Derk-Friso:

Also, persönlich getroffen habe ich ihn noch nie... Will ich auch nicht! So wie Vitali immer erzählt, muss Victor ziemlich skrupellos und gewalttätig sein. Günni, was soll ich nur machen?

Günni:

Wir finden schon eine Lösung! Vitali ist ja erstmal sicher verstaubt. Jetzt steht unser Tagesgeschäft an erster Stelle. Unsere Gäste haben sich schließlich einen schönen Urlaub verdient.

Derk-Friso: *(atmet tief durch)*

Du hast Recht!

Günni:

Apropos Gäste! Ich schaue mal nach ihnen! *(ab)*

10. Szene

(Marie-Claire betritt kurz nach Günnis Abgang wieder die Bühne, gefolgt von Roman und Cornelius.)

Marie-Claire: *(räuspert sich)*

Ich müsste mal... die... die Toilette aufsuchen!

Derk-Friso: *(holt eine Schaufel und Klopapier hervor)*

Hier, bitte sehr!

Marie-Claire:

Das ist ja wohl jetzt ein Scherz oder?

Derk-Friso:

Wir werden eins mit der Natur! Bitte ein Loch graben und es nach erfolgtem Geschäft wieder zu buddeln.

(Marie-Claire stapft sauer, aber mit erhobenen Hauptes in den Wald hinein.)

Cornelius: *(will hinter ihr her, hält sein Handy hoch)*

Warte Mom! Das muss ich fotografisch festhalten!

Roman: *(hält ihn zurück)*

Cornelius, hiergeblieben! Lass deine Mutter lieber in Ruhe!

Cornelius: *(enttäuscht)*

Ach manno! Spielverderber!

Derk-Friso:

Auf unseren Reisen ist schon so manch einer über sich hinausgewachsen.

Roman:

Das meine Frau mal Bekanntschaft mit einer Buschtoilette macht. Da hätte ich nie im Traum dran gedacht.

(Marie-Claire schreit erschreckt und kommt auf die Bühne gestürzt, hält die Schaufel wie eine Waffe in der Hand. Sie hat noch den Gürtel offen.)

Roman:

Schatz, was ist passiert?